

Aktionärs-Kritik und Abgang des CEO

HOCHDORF Die Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) sind unzufrieden mit der Entwicklung beim Seetaler Milchverarbeiter Hochdorf und fordern einen Wechsel im Verwaltungsrat. Damit nicht genug: Am Dienstag ist Hochdorf-Chef Thomas Eisenring zurückgetreten.

von Reto Bieri

Der Milchverarbeiter Hochdorf durchlebt eine turbulente Zeit. Am Freitagabend haben die Zentralschweizer Milchproduzenten in einer Medienmitteilung happige Vorwürfe an die Adresse des Verwaltungsrats von Hochdorf gemacht und fordern personelle Wechsel. Am Dienstag nahm zudem CEO Thomas Eisenring seinen Hut.

Doch der Reihe nach: Die ZMP-Vorwürfe gründen im durchgezogenen Geschäftsjahr 2018. So musste die Hochdorf-Gruppe zwei Mal eine Gewinnwarnung aussprechen, der Aktienkurs ist in den letzten zwölf Monaten um 50 Prozent eingebrochen. Grund genug für die Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP), die Reissele zu ziehen. Die ZMP ist mit 14.5 Prozent der Aktien die grösste Aktionärin von Hochdorf. «Die teuren Akquisitionen der letzten Jahre bringen nicht die versprochenen Ergebnisse, die Entwicklung des Umsatzes und der Profitabilität entspricht in keiner Weise den Erwartungen, und es ist keine Besserung in Sicht», heisst es in einer Mitteilung der ZMP. In den letzten Jahren hat Hochdorf unter anderem im Werk in Sulgen im Kanton Thurgau



Turbulente Zeiten beim Seetaler Milchverarbeiter. Im Bild der Hauptsitz der Hochdorf-Gruppe neben dem Bahnhof in Hochdorf. Foto reb

rund 100 Millionen Franken investiert. Hinzu kommt der Kauf von Uckerländer Milch in Deutschland und Ende 2016 eine Mehrheitsbeteiligung an der Pharmalys Laboratories SA, einem Vermarkter von Babynahrung und Cerealien in Nordafrika, für mehr als 200 Millionen Franken. Per Ende April 2018 hat Hochdorf zudem die bekannte Schweizer Babynahrungsfirma Bimbo-san übernommen. «Vorwärtsintegration» nennt Hochdorf diese Strategie. Die Firma strebt mit den Käufen einen strategischen Wechsel an, weg vom Zulieferer hin zu einem Produzenten für den Lebensmittelmarkt. «Näher zum Endkonsumenten», heisst das in der Sprache von Hochdorf.

Wichtiger Abnehmer für Bauern

Doch anscheinend harzt es mit der Strategie, der Erfolg bleibt aus. Dies sieht zumindest die ZMP so und will die Notbremse ziehen. «Als langjäh-

riger Aktionär sind wir über die Entwicklung besorgt», sagt Thomas Oehen aus Lieli, Präsident der ZMP, in der Mitteilung. Hochdorf sei für die ZMP nicht nur ein wichtiges finanzielles Investment, das Unternehmen sei auch ein wichtiger Milchabnehmer für die Zentralschweizer Bauern. «Wir sind aufgrund der Entwicklung in den letzten Monaten zur Überzeugung gekommen, dass der Verwaltungsrat in seiner heutigen Zusammensetzung nicht in der Lage ist, die wachsenden Herausforderungen des Unternehmens zu meistern und gegenüber der Geschäftsleitung die notwendige Führungs- und Aufsichtsfunktion wahrzunehmen.» Die ZMP will deshalb den Verwaltungsrat auswechseln und lehnt die Wiederwahl von Präsident Daniel Suter und drei Mitgliedern ab. Stattdessen schlägt sie zuhänden der Generalversammlung vom 12. April drei neue Personen vor: Bernhard Merki (CEO 4B von 2014 bis

2018) als Präsident sowie Jörg Riboni (Finanzchef Emmi) und Markus Bühlmann (Meisterlandwirt) als Mitglieder des Verwaltungsrats.

Ein Rücktritt erfolgte in der Zwischenzeit tatsächlich, doch nicht wie von der ZMP gefordert auf der strategischen Ebene, sondern auf der operativen: Am Montag teilte Hochdorf überraschend mit, dass CEO Thomas Eisenring zurücktritt. Bereits am Dienstag räumte der Geschäftsführer sein Büro. Eisenring war während sechs Jahren Chef der Hochdorf-Gruppe und hat die neue Strategie massgeblich vorangetrieben. Er gibt für seinen Rücktritt familiäre Gründe an und sucht gemäss Firmensprecher Christoph Hug eine neue berufliche Herausforderung. Es bestehe keinerlei Zusammenhang mit den Forderungen der ZMP. Im anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld und in der derzeitigen Veränderungsphase von Hochdorf würden frische Impulse guttun, wird Eisenring in einer Mitteilung zitiert.

Sieht die ZMP mit dem Rücktritt des CEO ihre Forderung erfüllt? «Eisenrings Abgang ändert nichts an unserer Forderung, den Verwaltungsrat personell zu erneuern», sagte Pirmin Furrer von der ZMP gestern gegenüber der «Luzerner Zeitung». Die Strategie von Hochdorf sei zwar richtig, man müsse sie aber richtig umsetzen. Es seien zu viele Versprechen nicht eingehalten worden. Besonders zu schaffen mache Hochdorf die Beteiligung an Pharmalys. Gemäss Furrer sei man nach wie vor von dieser Akquisition überzeugt. Die Zahlen zeigten aber, dass es an der Umsetzung hapert, unter anderem weil das Verhältnis zwischen dem Verwaltungsrat und dem tunesischen Miteigentümer getrübt sei.

Hochdorf weist Vorwürfe zurück

Was sagt Hochdorf zu den Vorwürfen? «Das ZMP-Vorgehen ist für uns nicht ganz verständlich», sagt VR-Präsident Daniel Suter auf Anfrage. «Einerseits sind sie zufrieden mit der Strategie, wollen aber die Mehrheit des Aufsichtsgremiums auswechseln. Wir teilen die Unzufriedenheit der ZMP über die für 2018 prognostizierten Resultate. Wir sind aber überzeugt, dass der eingeschlagene strategische Weg stimmt und wir schon bald von den getätigten Investitionen und Akquisitionen mehr ernten können.» Diese Einschätzung würden auch viele andere Aktionäre teilen. «Gemäss unserer Einschätzung haben wir auch die Aufsichtspflicht gegenüber der Geschäftsleitung ausreichend wahrgenommen.»

Hochdorf zählt aktuell sieben Verwaltungsräte, fünf davon stellen sich zur Wiederwahl. Die ZMP-Forderung nach drei Verwaltungsratsmitgliedern sei gegenüber den anderen Aktionären eine Anmassung. «Es darf nicht sein, dass ZMP am Schluss mit dem Einsitz ihm wohlgesinnter Verwaltungsräte die Geschicke der Gesellschaft einseitig bestimmt.» Trotzdem habe man mit den vorgeschlagenen Personen Gespräche geführt. «Wir sind zum Schluss gekommen, dass die ZMP grundsätzlich gute Personen vorschlägt, aber lediglich eine Person daraus zu den von uns im Moment gesuchten Kompetenzen passt. Deshalb unterstützen wir auch nur die Zuwahl von Jörg Riboni», so Suter.

Auf die Frage, ob er noch der richtige Mann ist, um Hochdorf in die Zukunft zu führen, sagt Verwaltungsratspräsident Daniel Suter: «Davon bin ich und meine Kollegin und die Kollegen im Verwaltungsrat überzeugt. Ich habe deren uneingeschränktes Vertrauen.»

Freiwillige im Mittelpunkt



HOCHDORF Am vergangenen Samstag standen Personen im Mittelpunkt, die freiwillige und unbezahlte Arbeit für andere leisten. Sei dies zu Hause, in der Nachbarschaft oder im Rahmen eines freiwilligen Engagements, jede Minute ist ein wertvoller Dienst am Menschen. Der Frauenbund Hochdorf hat mit einer Standaktion im Seetalcenter auf diese gemeinnützige Care-Arbeit aufmerksam gemacht. Dadurch entstanden interessante Gespräche. Die Personen, die solche Fürsorge-Arbeit verrichten, wurden mit einer Handmassage (im Bild von Jsabell Sigrist) und mit einem Care-Juwel-Button verwöhnt. Diese freiwillig Engagierten sind nämlich wahre Juwelen und verdienen grösste Wertschätzung. Die Aktion wurde vom Schweizerischen Katholischen Frauenbund koordiniert.

Regula Schläpfer



Kandidaten treffen Bevölkerung

HOCHDORF Am vergangenen Samstag führte die SVP Wahlkreispartei Hochdorf auf dem Rathausplatz in Hochdorf eine Standaktion für die kommenden Kantonsrats- und Regierungsratswahlen vom 31. März durch. Die Kandidatinnen und Kandidaten suchten dabei mit der Bevölkerung den Kontakt. «Ich hatte interessante Gespräche und Diskussionen mit verschiedenen Leuten», so Moni Schnydrig, Kantonsratskandidatin aus Hochdorf. «Es bereitet mir immer wieder grosse Freude, direkt mit den Leuten sprechen zu dürfen und ihre Anliegen aufzunehmen», sagte Kantonsrat Patrick Schmid aus Emmen. Während den Diskussionen wurde auch angestossen, Werbematerial und Schokolade verteilt.

pd



Kandidaten auf Tour

HOCHDORF Am Samstag, 9. März, starteten die Kantonsratskandidierenden der FDP ihre Roadshow durch den Wahlkreis Hochdorf. In zahlreichen Gesprächen auf Stopps in Hitzkirch, Römerswil und Hochdorf kamen die Kandidierenden mit den Leuten in Kontakt und hatten offene Ohren für deren Anliegen. Zugleich hatten die Besucher die Möglichkeit, beim Kantons-Quiz mit innovativen VR-Brillen ihre Kenntnisse über den Kanton Luzern unter Beweis zu stellen. Auf alle Teilnehmenden warten tolle Preise. Die Kandidaten und Kandidatinnen des Wahlkreises Hochdorf sind noch an folgenden Samstagen auf Tour durch den Wahlkreis und freuen sich auf viele spannende Begegnungen und Kontakte: 16. März in Eschenbach, Ballwil und Inwil; 23. März in Rain, Rothenburg und Emmen.

pd

FDP-Talk und GV im Brauistübli

HOCHDORF Die FDP. Die Liberalen Hochdorf luden am Dienstag im Vorfeld der Generalversammlung zum «Talk im Brauistübli». Rund 50 Personen nutzten die Gelegenheit, die Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten der Ortspartei näher kennenzulernen.

Nebst persönlichen Seiten liess das Hochdorfer Quartett vor allem bei der politischen Gesinnung tief blicken – auch markante Aussagen liessen nicht



FDP-Kandidierende stellten sich vor: (v.l.) Joel Közle, Roland Emmenegger, Daniela Ammeter Bucher und Gerardo Cicchetti.

Foto pd

lange auf sich warten. «Ich bin gegen eine Verakademisierung unserer Gesellschaft», meinte beispielsweise Daniela Ammeter Bucher, die sich für einen starken KMU-Standort Luzern und das duale Bildungssystem einsetzt.

Roland Emmenegger legte seinen Fokus auf das Thema Mobilität: «Bewegungsfreiheit gelingt durch die Kombination von motorisiertem Individualverkehr, öV und Langsamverkehr», gab er sich überzeugt und zeigte mögliche

Lösungsansätze auf. Der jüngste Kandidat, Treuhänder Joel Közle, pochte derweil auf einen vernünftigen Finanzhaushalt: «Bevor man Geld ausgeben kann, muss man es verdienen.» Das sei im öffentlichen wie im privaten Sektor dasselbe. Hier sei die Tiefsteuerstrategie des Kantons der richtige Weg für Luzern – diese Meinung vertrat das ganze Quartett.

Gerardo Cicchetti plädierte für mehr Digitalisierung im Kanton. «Wir können topographische oder verkehrstechnische Nachteile ausgleichen, indem wir uns neue Technologien zunutze machen», sagte der IT-Unternehmer.

Ja zu Scherermatte-Parkplatz und tieferen Steuern

Nach der moderierten Gesprächsrunde standen die Kandidierenden für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung, bevor die jährliche Generalversammlung folgte. Hier fassten die Mitglieder unter anderem die Ja-Parole zum Parkplatz Scherermatte, über den die Gemeinde am 19. Mai abstimmt.

Ausserdem beschloss die Partei, sich in Anbetracht der positiven Abschlüsse der vergangenen Jahre und der vorliegenden Kennzahlen für eine Steuersenkung in der Gemeinde Hochdorf einzusetzen.

pd